

4. April 2014 Nr. 759



LiebfrauenBrief

www.liebfrauen.net



INHALT

KARFREITAG: DER ERSTE ÖSTER- LICHE TAG	3
MIT WERTSCHÄTZENDEM BLICK	5
FRAGEBOGENAKTION	
CITYPASTORAL	7
BUNTER FASTNACHTSABEND IN LIEBFRAUEN	8
FRANZISKUSTREFF: BEGEGNUNG IN FARBE	9
WILLKOMMEN „NEUES GOTTESLOB“	10
MUSIK IN DER KARWOCHE UND AN OSTERN	12
BILDUNGSWERK LIEBFRAUEN	13
MUSIK IN LIEBFRAUEN	15
INFORMATIONEN UND VERANSTALTUNGEN	16
GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE UND AN OSTERN	19
SEELSORGE	20
KALENDER	21

TITELBILD: PETRA THEOBALD

IMPRESSUM

Herausgeber Liebfrauen, Frankfurt am Main
Telefon 069-297296-0; Fax 069-297296-20
E-Mail redaktion.lb@liebfrauen.net
Redaktionsanschrift Redaktion Liebfrauenbrief,
Schärfengäßchen 3, D-60311 Frankfurt am Main
Redaktion Br. Christophorus Goedereis (v.i.S.d.P.), Br. Paulus Terwite, Hannelore Wenzel, Sr. Gretta Rosario, Karen Semmler, Annkatrin Warnke (Korr.), Beate Emde (Korr.)
Layout & Satz Karen Semmler
Auflage 1500
Druck Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen



Liebe Leserinnen und Leser,

„Gut Ding will Weile haben“, so sagt es das Sprichwort. Wenn man etwas Ordentliches zustande bringen will, dann braucht das seine Zeit. Nach zehnjähriger Vorbereitungszeit ist im Bistum Limburg das neue Gebet- und Gesangbuch („Gotteslob“) an die Gemeinden ausgeliefert worden. Ich persönlich freue mich über das neue Werk und über die Impulse, die sich daraus ergeben. Unser Leben braucht stetige Erneuerung. Dazu laden uns die Österliche Bußzeit wie auch die Osterzeit in besonderer Weise ein. „Gut Ding will Weile haben“, das heißt aber nicht nur, sich Zeit zu lassen – es heißt auch, sich Zeit zu nehmen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine erfüllte Zeit – sowie den inneren Ruck, sich Zeit zu nehmen für die wirklich wichtigen Dinge des Lebens.

In allem: Gottes und der Menschen Nähe!

Br. Christophorus Goedereis OFM Cap

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können redaktionell überarbeitet werden.

Nächste Ausgabe Freitag, 30. Mai 2014

Redaktionsschluss Montag, 5. Mai 2014

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:

Kloster- und Rektoratskirche Liebfrauen
IBAN DE14 5005 0201 0000 0487 77,
Frankfurter Sparkasse, BIC HelabDEF1822.

Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

Karfreitag: Der Erste Österliche Tag

„Fallen ist keine Schande, aber Liegenbleiben.“ - Demokrit (4 Jhd. v. Chr.)

Im Zentrum von Ostern steht Weihnachten: Gottes Fall in die Welt. An Ostern geht der Fall weiter: In in die Dunkelheit der Welt. Bis schließlich ganz zum Ende: In den unweigerlichen Lauf der Welt zum Tod.

Wie oft treffe ich in Liebfrauen Menschen, die krank sind an diesem unweigerlichen Lauf der Dinge. Sie stehen vor einem Scherbenhaufen.

Beruf, Beziehung, Gebet – all das geht nicht mehr. Und bei manchem folgt darauf die bittere Erkenntnis: Es ging noch nie. Noch nie ganz richtig. Alles war eher ein Stückwerk. Ein Versuch im Studium hier. Eine Beziehung dort. Aber nichts Ganzes. Nicht einmal etwas Halbes. Im Netzwerk der Beratungsstellen von Kirche und Caritas findet mancher eine kompetente Anlaufstelle. In der Lebensberatungsstelle im Haus der Volksarbeit (Nähe Zeil) haben wir eine gute Ver-

bündete. Dort findet man schnell und ohne Termin psychologische Hilfe. Im Haus der Caritas am Mainufer sind täglich offene Sprechzeiten, um soziale Not anzuschauen und erste Schritte zu planen. Kirche von ihrer besten Seite: Auf der Seite derer, die – wenigstens auf den ersten Blick – nur noch Gründe haben, liegen zu bleiben. Und diese im Liegen nicht noch mehr zu stoßen.



Foto: Petra Theobald

Gründonnerstag: Fußwaschung

Hier in Liebfrauen dann der etwas andere Blick. Im Turmzimmer, im Sprechzimmer des Klosters, im Beichraum geht es um einen geistlichen Blick auf das eigene Leben. In allem Bemühen: Kann da ein Gott am Werk sein? Gestaltet er durch Leid? Kann Heil werden in solcher Verwundung?

In solchem Fragen erinnere ich mich still an die Feiern des Karfreitags. Ich weiß: Für viele ist es noch ungewohnt, diesen Tag als



Karfreitag: Leere ertragen

Ersten Österlichen Tag zu sehen. Mir ist er schon lange als solcher vertraut. Wenn man auch angesichts des Leides, das wir an diesem Tag betrachten, nicht so sprechen kann: Mir ist er geradezu lieb geworden.

Das einfache Niederwerfen des Priesters vor die Stufen des Altars, sein Liegenbleiben, das lange Knien der Gemeinde: Das bringt auf den Punkt, worum es geht am Karfreitag, und wozu wohl jedes menschliche Leben führt. Wir fühlen uns niedergeschlagen, von innen und von außen. An Aufstehen ist nicht zu denken.

Ich bringe in diesen Moment alle Ohnmacht ein, die ich aus Phasen meines Glaubens und Lebens kenne. Alle Verzweiflung, mich dann selbst zu retten, um mich damit nur noch mehr zu verstricken. In diesen Moment der Liturgie bringe ich jenes Schweigen ein, in das Trauer und Mitgefühl münden können. „Dass mein Gott so tief hinabsteigt!“ – staune ich dann. Und bete: „Dass Du mir so nahe bist in all meiner Ohnmacht – das ist wirkliche Macht!“

Br. Paulus Terwitte



Östern: Neuschöpfung zulassen

Mit wertschätzendem Blick

Interview mit Michael Thurn

Herr Thurn, Sie sind für die Frankfurter Stadtkirche „Bezirksreferent mit dem Schwerpunkt Pastoral“. Was verbirgt sich hinter diesem Titel?

Die Aufgabe des Bezirksreferenten ist im Statut für die Bezirks- bzw. Stadtdekane festgehalten und wird dort kurz als „Unterstützung des Bezirks- bzw. Stadtdekans bei seinen Aufgaben“ beschrieben. Anders als in den anderen Bezirken des Bistums gibt es in Frankfurt dafür zwei Stellen. Mein Kollege Hans-Dieter Adam hat - sehr grob gesagt - einen „synodalen“ und ich einen eher „pastoralen“ Schwerpunkt.

Was gehört zu Ihren Aufgaben?

Der pastorale Schwerpunkt kommt zunächst in verschiedenen operativen pastoralen Handlungsfeldern zum Ausdruck, in denen die Stadtkirchenebene als Dienstleister die Pfarreien in einigen Bereichen entlastet. Dazu gehört der jährliche Katechumenatskurs für erwachsene Taufbewerber/innen. Ebenso ein kompakter Firmkurs und eine Firmung für Erwachsene. Außerdem koordiniere ich das Team der Ehevorbereitungskurse der Stadtkirche und bin selbst an der Leitung einiger Kurse beteiligt. Rund 50 Paare nehmen jährlich teil. Ausbildungskurse im liturgischen Kontext etwa für Kommunionhelfer/innen, Wortgottesdienstleiter/innen oder Lektor/innen gehören ebenfalls dazu. Ein weiteres Feld ist der Kontakt zu verschiedenen Initiativen und die Vernetzung verschiedener pastoraler Akteure. Der Arbeitskreis für interkulturelle Pastoral beispielsweise engagiert sich gemäß dem Auftrag des Stadtsynodalrates dafür, die Vielfalt der Stadtgesellschaft in den

kirchlichen Handlungsfeldern als bereicherndes Potenzial zu verstehen. Der Arbeitskreis Familienpastoral bereitet derzeit einen Misereor-Solidaritätsgang für die Frankfurter Erstkommunionkinder vor. Interkonfessionell und hoffentlich bald interreligiös ist die Vernetzung zum Thema Fairtrade-Town-Frankfurt, bei der ich die Stadtkirche vertrete. Und natürlich gibt es eine ganze Reihe Konferenzstrukturen auf Stadtkirchenebene, die mit zu organisieren und zu gestalten sind. Die Teilnahme am Stadtsynodalrat und an der Stadtversammlung ist selbstverständlich. Und auch auf Bistumsebene gibt es eine Vernetzung.

Was sind zurzeit die wichtigsten pastoralen Herausforderungen für die Frankfurter Stadtkirche?

Bischof Kamphaus hat bei seiner Visitation vor zehn Jahren drei Herausforderungen benannt: missionarisch Kirche sein, interkulturelle Pastoral und Sozialpastoral. Soweit ich sehe, sind das auch heute die zentralen Herausforderungen, die seitdem vielleicht noch drängender geworden sind. Deshalb ist es gut, dass es in der Fachstelle für Stadtkirchenarbeit mit Dr. Brigitta Sassin und Andreas Böss-Ostendorf Fachleute für die beiden letztgenannten Themen gibt.

Natürlich sind auch die Prozesse hin zu den Pfarreien neuen Typs eine dominante Herausforderung. Die Moderation und Begleitung dieser Prozesse fällt auch in die Zuständigkeit von uns Bezirksreferenten. Diese Prozesse können manchmal eine Zumutung sein und richtig mühsam und anstrengend und sehr komplex. Ich bin aber nicht pessimistisch,

INTERVIEW



sondern glaube, dass es sich am Ende lohnen wird.

Als Bezirksreferent mit dem Schwerpunkt Pastoral fällt auch die Citypastoral in Ihr Ressort. Welchen Herausforderungen muss sich die Citypastoral in einer Stadt

wie Frankfurt stellen?

Anders als bei einer auf Kontinuität angelegten Pastoral sind die Zielgruppe der Citypastoral diejenigen Menschen, die sich punktuell oder für kurze Zeit in der City aufhalten. Die erste Herausforderung besteht schon darin, dieses Passagere nicht als Mangel, sondern als Chance zu begreifen. Die Citypastoral hat die Möglichkeit, Zielgruppen anzusprechen, die in unseren Pfarreien unterrepräsentiert sind und auch wenig Interesse an ihnen haben. Derzeit entsteht eine empirische Studie zu den citypastoralen Akteuren in Frankfurt, und ich bin gespannt, welche Impulse für die Weiterentwicklung und das Zusammenspiel in der Citypastoral sich daraus ergeben.

Nicht nur in Frankfurt, auch in der deutschen Kirche ist vieles in Bewegung. Was sind für Sie die wichtigsten Themen, mit denen sich die Kirche in unserem Land auseinandersetzen muss?

Letztlich geht es um das eine Thema, wie die Verkündigung des Evangeliums unter den Rahmenbedingungen einer pluralen Gesellschaft gelingen kann. Gott ist als Mensch in die Welt gekommen, und das ist das genaue Gegenteil von Abgrenzung. Darum verbietet sich eine grundsätzlich abgrenzende, negative

Sicht auf die Welt und die Menschen – auch die von heute. Es geht nicht ohne einen wertschätzenden, barmherzigen, liebenden Blick auf die Welt und die Menschen, so wie sie sind.

Ihre Fragen und Erfahrungen von gelingendem Leben und Scheitern, konfrontiert mit dem Evangelium, das muss Ausgangspunkt kirchlichen Handelns sein. Eine kirchliche Verkündigung, die das nicht beherzigt, ist völlig irrelevant, weil sie komplett am Leben vorbeigeht. Ich hoffe, dass ein Kirchenverständnis, das auf Exklusion und Wagenburgmentalität setzt, immer mehr überwunden werden kann.

Die Haltung zu allen anderen Themen ergibt sich daraus, wie man zu dieser Grundfrage steht: Dialog und Mitbestimmung, Transparenz, Leitungsverständnis, milieusensible Pastoral, künftige Sozialformen von Kirche, Subsidiarität bis hin zu aktuell diskutierten Themen wie Ehe und Familie. Das Zweite Vatikanische Konzil hat einen alten Grundsatz aufgegriffen, der aus meiner Sicht noch mehr Beachtung verdient: Es gelte im Notwendigen Einheit, im Zweifel Freiheit und in allem die Liebe.

Wenn Sie auf die Dompfarrei und ihre Kirchorte, zu denen auch die Liebfrauenkirche gehört, schauen: Was wünschen Sie ihr für die kommenden Jahre?

Dass sie ihren Weg in der Pfarrei neuen Typs weitergeht: Gemeinsam und je eigen, engagiert und geduldig, kraftvoll und sensibel, innovativ und bewahrend. Dass die Pfarrei als Ganze die unterschiedlichen geistlichen und pastoralen Profile der Kirchorte als Geschenk und als Chance betrachtet und weiterentwickelt im Dienst an den Menschen.

Was gefällt Ihnen an Frankfurt mit Blick auf Ihre Aufgaben?

Wenn ich konkret auf meine Aufgaben schaue, ist es zunächst einmal die riesige Vielfalt; die gute Mischung zwischen ganz unterschiedlichen pastoralen und koordinierenden Aufgaben. Mir gefällt, dass meine Vorgängerin Pia Arnold-Rammé ein richtig gut bestelltes Arbeitsfeld übergeben hat – klar, das ist natürlich zugleich eine Herausforderung. Mir gefällt die Stadt mit ihren Komplexitäten und Ambivalenzen. Und mir gefällt der sozial und weltoffen profilierte Frankfurter Katholizismus.

Die Fragen stellte
Br. Christophorus Goedereis

Infos zur Person:

41 Jahre alt, verheiratet, zwei Töchter. Studium der katholischen Theologie in Mainz.

Bisherige Tätigkeiten: Pastoralassistent in Kölbingen /WW, Pastoralreferent und Pfarrbeauftragter im Pastoralen Raum Limburg, Referent für Ministrant/innenarbeit; zuletzt Leiter Jugendliche und Junge Erwachsene im Dezernat Kinder, Jugend und Familie in Limburg. Bezirksreferent in Frankfurt seit Oktober 2013.

Fragebogenaktion Citypastoral

Liebfrauen ist für die Stadt Frankfurt ein wichtiger Ort der Citypastoral. Daher nimmt die Liebfrauenkirche zurzeit an einer religionssoziologischen Studie der Katholische Fachhochschule Freiburg teil, die verschiedene kirchliche Angebote in der Frankfurter Innenstadt untersucht. Ziel ist es, die Aktivitäten der Citypastoral in Liebfrauen, am Dom, im Haus am Dom sowie im katholische Kirchenladen zu reflektieren, zu profilieren und zukünftig noch besser zu vernetzen. Teil dieser Studie ist eine Fragebogenaktion, die an den genannten Orten durchgeführt wird. Welche Menschen kommen zu uns? Welche kirchlichen Angebote werden in Anspruch genommen? Wen „erreichen“ wir? Wen „erreichen“ wir nicht? Wie können wir noch besser auf die Wünsche der Menschen eingehen? Das sind nur einige Fragen, die mit der Studie erforscht sollen.

Die Fragebögen werden von Ende März in der Liebfrauenkirche ausgelegt werden (in deut-



scher und englischer Sprache). Alle Besucherinnen und Besucher von Liebfrauen sind eingeladen, an der Fragebogenaktion teilzunehmen.

Bunter Fastnachtsabend in Liebfrauen

An Weiberfastnacht fanden sich nicht nur „Weiber“ zum bunten Fastnachtstreiben im Kapuzinerkeller ein. Jeder war willkommen, mit oder ohne Kostüm. Die Gastgeberin des Abends, Sr. Gretta, erschien zwar nicht mit einer Narrenkappe, aber sie trug einen lustigen Hut. Den Kapuzinerkeller hatten sie und ihre Helfer mit Luftschlangen und Luftballons geschmückt, sodass die pünktlich einströmenden Närrinnen und Narren sich sofort wohlfühlten.

Einige der Teilnehmer hatten sich für diesen Abend etwas Kurioses und Witziges einfallen lassen, denn schließlich war die Narrenzeit an diesem Tag an ihrem diesjährigen Höhepunkt angelangt. Mit dem letzten Donnerstag vor der Fastenzeit brechen bekanntlich die eigentlichen Fastnachtstage an. Auch hätten die Närrinnen es gern gesehen, wenn die Herren der Schöpfung mit Krawatten erschienen wären.



Gar zu gerne hätten sie die Schere gezückt, um die Krawatten nach altem Brauch abzuschneiden.

Zur Stärkung der lustigen Schar hatten Sr. Gretta und Sr. Jovita ein indisches Reisgericht gezaubert. Zum Nachtschisch gab es Eis und natürlich auch Frankfurter Kreppel. Mit „Humba-Tätära“ und „Die Karawane zieht weiter... Dä Sultan hät Doosch“ bildete die Narrenschar immer wieder eine Polonaise und zog mehrmals durch den Kapuzinerkeller. Es wurde geschunkelt, gesungen und gelacht. Die alten Fastnachtshits motivierten die Schar auch zum Tanz, und bei „Rucki Zucki“ und dem „roten Pferd“ hielt es dann niemand mehr auf den Stühlen.

Es war ein schöner, bunter und lustiger Abend. Ein herzliches Dankeschön an Sr. Gretta und ihre Helfer!

Hannelore Wenzel

Begegnung in Farbe

Vernissage am 19. Februar 2014 in der Avetorstubb



Foto: Br. Paulus

In Zusammenarbeit von Studierenden der Fachhochschulen in Frankfurt mit Gästen des Franziskustreffs sind im Herbst des vergangenen Jahres einige Kunstwerke entstanden. Sie sind teilweise in normaler Bildgröße. Das hier abgedruckte ist jedoch eine Collage, die auf ein Bettlaken aufgebracht wurde: Der Main und Szenen aus dem Leben in der Stadt, wie sie unsere Gäste und Studierende wahrnehmen.

„Begegnung in Farbe“ hieß das Projekt, das Birgitta Spiller-Barberic, die im Franziskustreff Sozialberatung anbietet, von unserer Seite aus koordiniert hat. Und Begegnungen gab es bei den insgesamt sechs Maltreffen reichlich. So hat sich auch hier der Franziskustreff als Ort erwiesen, der über die Gabe von Brot und Kaffee hinaus Menschen zusammenführt und sie in ihren Möglichkeiten achtet und fördert. Bis Mitte April können die Werke

noch in der Avetorstubb am Affetorplatz 2 in Frankfurt-Sachsenhausen angesehen werden.

Dieses kreative Angebot gesellt sich zur Einladung des Franziskustreffs, die Grundbedürfnisse nach Essen und Anerkennung zu stillen. Wir danken allen, die das mit Ihrer Gabe ermöglichen. Als Team fühlen wir uns in das Netzwerk der Spenderinnen und Spender eingebunden, an dem Sie mit Ihrer Gabe so wohlwollend mitknüpfen.

Br. Paulus Terwitte

Bankverbindung
Franziskustreff-Stiftung
Frankfurter Sparkasse
BLZ 500 502 01 Konto 406058
IBAN: DE77 5005 0201 0000 4060 58
BIC: HELADEF1822

Willkommen „Neues Gotteslob“

Zahlen und Daten zu den Gesängen in der Limburger Diözesanausgabe

Wer hätte das gedacht? Früher als erwartet halten wir nun bereits an den Ostertagen das neue Gotteslob in den Händen und singen mit frohem Herzen alte und neue Auferstehungslieder.

DIE INHALTLICHE GLIEDERUNG DES GOTTESLOBS

Das neue Gotteslob ist wie das bisherige Gebet- und Gesangbuch bzgl. Aufbau und Inhalt in einen Stammteil sowie den diözesanen Eigenteil gegliedert. Die drei großen Abschnitte des Stammteils lauten:

- I. Geistliche Impulse für das tägliche Leben
- II. Psalmen, Gesänge und Litaneien
- III. Gottesdienstliche Feiern

Die Gliederung des Eigenteils der Diözese Limburg:

- I. Unsere Diözese in der Geschichte
- II. Psalmen
- III. Gesänge
- IV. Litanei, Gebete, Texte

REICHE LIEDAUSWAHL AUS ALLEN STILEPOCHEN

Das neue Gesangbuch macht uns eine reiche Auswahl von alten und neuen Liedern zugänglich. Zu den vielen vorhandenen bekannten und beliebten Gesängen aus dem bisherigen Gotteslob (immerhin 57% aller 926 Gesangsnummern) kamen zahlreiche neue und alte Gesänge hinzu. Dem neuen geistlichen Lied und den Taizé-Gesängen wurde viel Raum gegeben. Auch Melodien aus der ostkirchli-

chen Tradition fanden ihren Weg in das neue Gesangbuch. Besonders freue ich mich, dass populäre und traditionell gern gesungene Lieder (z. B. „Tochter Zion“, „Heilig“ von Schubert, „Der Mond ist aufgegangen“) einen festen Platz erhalten haben. So ist das neue Gesangbuch mit seinen Liedern aus allen Epochen und Stilen auch eine Art „klingende Kirchenmusikgeschichte“! In die Liedauswahl wurde die „Arbeitsgemeinschaft ökumenisches Liedgut im deutschen Sprachraum“ einbezogen. Etwa die Hälfte der Lieder, Kehrverse und Kanons entspricht daher dem interkonfessionellen Konsens.

Psalmen und Gesänge finden sich im Stammteil unter den Nrn. 31.1 bis 670.8, im Eigenteil der Diözese Limburg unter den Nrn. 701 – 893. Das sind - wie bereits erwähnt - insgesamt 926 Titel; davon entfallen 196 auf den Eigenteil des Bistums Limburg. 531 Titel stammen aus dem alten Gotteslob (aGl).

In den 926 Psalmen und Gesängen sind u. a. enthalten:

431 Lieder, davon 147 im Eigenteil der Diözese, 284 aus dem aGl,

133 nicht liedmäßige Gesänge (Gesänge mit Vorsängerteil), davon 14 im Eigenteil der Diözese,

114 neue geistliche Lieder (NGL), davon 65 im Eigenteil der Diözese, 29 aus dem aGl, 65 Lieder sind auch im JUGOLO enthalten,

22 Taizé - Gesänge, davon 2 im Eigenteil der Diözese, 1 aus dem aGl,

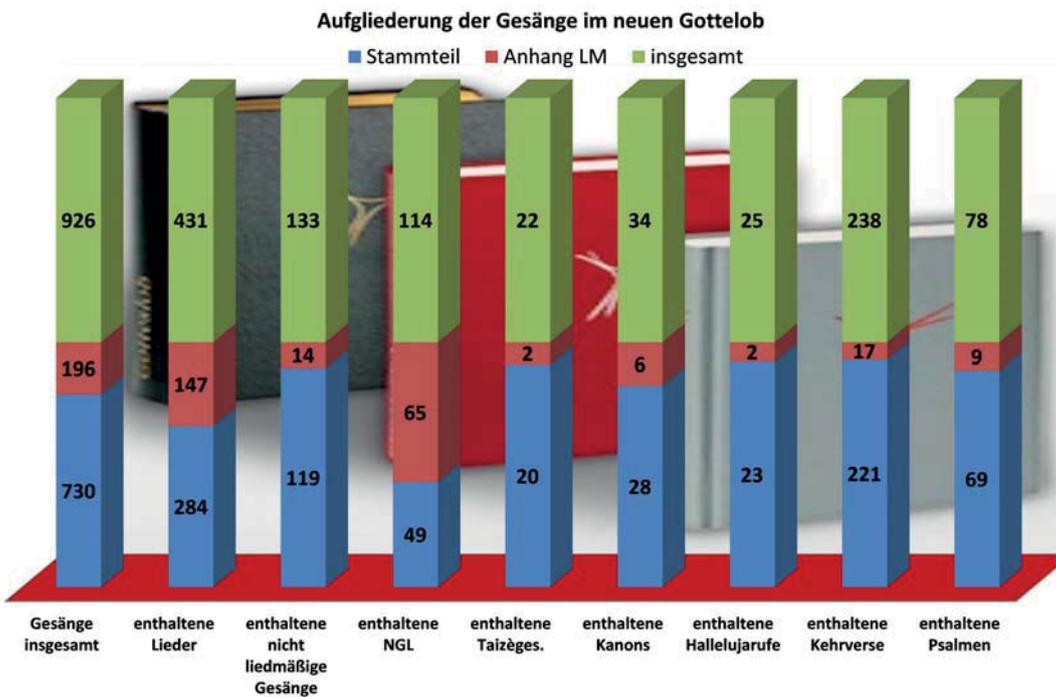
34 Kanons, davon 6 im Eigenteil der Diözese, 9 aus dem aGl,

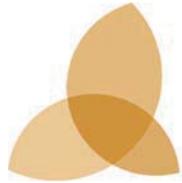
25 Hallelujarufe, davon 2 im Eigenteil der Diözese, 14 aus dem aGl,
238 Kehrverse, davon 17 im Eigenteil der Diözese, 96 aus dem aGl,
78 Psalmen, davon 9 im Eigenteil der Diözese.

Zur besseren Übersicht habe ich für die obigen Daten ein Säulendiagramm erstellt. Wobei der linke Block den gesamten Gesangsinhalt des neuen Gotteslobs darstellt und aufgliedert (blau = Gesänge des Stammteils, rot = Gesänge des Eigenteils der Diözese, grün = alle Gesänge). Die weiteren Säulen teilen dann in entsprechender Weise enthaltene Lieder, nicht liedmäßige Gesänge, NGL, Taizëges., Kanons, Hallelujarufe, Kehrverse, Psalmen auf.

Ich freue mich auf das neue Gesangbuch und auch auf die damit verbundenen Herausforderungen als Organist. In Erinnerung ist mir noch die Einführung des Vorgängers im Jahr 1975. Das neue, ziemlich dicke Orgelbuch hatte den Nachteil, dass sich manche Seiten während der Begleitung bei kleinstem Windhauch von selber zurück- oder vorblättern. Das führte dann in meiner Pfarrei St. Bonifatius in Bonames bei der Liedbegleitung hin und wieder zu kleinen Katastrophen! Dieses Missgeschick wird mir wohl jetzt nicht mehr passieren, denn für das neue Gotteslob wird es insgesamt 4 Orgelbände geben (zum Teil wohl auch mit Ringbindung).

Lutz Maly





Musik in **Liebfrauen**

KARWOCHE UND OSTERN 2014

Palmsonntag, 13. April	10 Uhr	Liturgische Rufe und Gesänge zum Palmsonntag im Wechsel mit der Gemeinde „Hosanna, dem Sohne Davids“, „Ruhm und Preis und Ehre sei dir“ und „Wer leben will wie Gott auf dieser Erde“ mit der Choralschola Liebfrauen
Gründonnerstag, 17. April	20.30 Uhr	Motetten und Choräle Collegium Vocale Liebfrauen
Karfreitag, 18. April	15 Uhr	Heinrich Schütz (1585 – 1672): Johannes-Passion I und Chorwerke von A. Bruckner, J. Gallus u. a. im Rahmen der Karfreitagsliturgie Vocalensemble Liebfrauen Christus: Br. Paulus Terwitte Pilatus: Christoph Kuhn Evangelist und Leitung: Peter Reulein
Osternacht, 19. April	21 Uhr	Kantorengesänge und Motetten Kantorinnen Ostersequenz „Victimae paschali laudes“ mit Mitgliedern des Vocalensembles
Ostersonntag, 20. April	10 Uhr 11.30 Uhr	Missa in C-Dur (KV 317) von W. A. Mozart mit dem Solistenquartett der Frankfurter Oper: Gundula Kübler, Sopran; Young Sook Kim, Alt; Pere Llompart, Tenor; Pavel Smirnov, Bass

Bildungswerk Liebfrauen lädt ein

Dienstagabends im Citykloster - jeweils um 19:30 Uhr

8. April 2014

„WES LIED ICH SING – DES GEIST ICH HAB?“

Das neue Gotteslob als geistlich-musikalischer Glaubensspiegel im deutschsprachigen Raum

Vortrag von Peter Reulein

Im Juli 2014 wird auch das Bistum Limburg das neue Gotteslob erhalten. Viele unbekannte Lieder werden die Gottesdienstbesucher überraschen. Warum sind so viele Lieder nicht mehr aufgenommen worden? Welche neuen Gesänge haben es geschafft, Eingang zu finden? Spiegelt die neue Liedsammlung gar eine zeitbedingte geistliche Haltung wider? Diese spannenden Fragen möchte Bezirkskantor Peter Reulein auf den Grund gehen. Dabei wird man feststellen, dass alle Gesangbücher ein Zeugnis des Glaubens darstellen.



Peter Reulein ist Kirchenmusiker in Liebfrauen und Bezirkskantor für Frankfurt/M.

15. April 2014

„DER PROPHET JONA“

Vortrag von Dr. theol. Kornelia Siedlaczek

Das Buch Jona gehört zum Zwölfprophetenbuch. In ihm begegnet uns keine geschichtliche Darstellung, sondern eine religiöse Lehrererzählung. Im Unterschied zu anderen Prophetenbüchern stellt es keine Sammlung verschiedener Sprüche dar; es ähnelt gattungsmäßig der Josephsnovelle. Jona ist der einzige Prophet, der erkennbaren Erfolg hat; - und gerade das ärgert ihn. Warum? Allein die Beantwortung dieser Frage lohnt. Darüber hinaus aber besitzen die archetypischen Bilder vom tosenden Meer, dem Verschlungen- und Wiederausgespienwerden, vom Verweilen im (höhlenartigen) Bauch des großen Fisches bleibende Aktualität. Die christliche Ikonographie sieht in Jona, der dem Maul des Fisches entsteigt, eine Parallele zum auferstehenden Christus.

Dr. Kornelia Siedlaczek ist Referentin in der Katholischen Erwachsenenbildung beim Bildungswerk Frankfurt/M.



29. April 2014

**„SELBSTSORGE UND
LEBENSFÜLLE?“**

Einblicke in heutige MännerSeelen

Vortrag von Dr. phil. Hans Prömper

Immer mehr Männer stehen heute unter einem Druck, den sie häufig weder wahrnehmen noch spüren. Oft fehlt die Sprache dazu. Das eigene Innere, ihre MännerSeele ist ihnen selber ein weithin unbekanntes Land. Oft lassen erst Krankheiten, Burnout, Frühverrentung, Trennung und Scheidung, aber auch Kinderlosigkeit oder der verwehrte Zugang zu den eigenen Kindern, die Männer in einer neuen Weise an sich selbst und ihre Bedürfnisse denken. Was will ich wirklich vom Leben? Wie kann ich besser für mich selber sorgen? Wie kann ich mich dem Getriebensein durch immer neue Anforderungen entziehen? Wie kann ich mehr Freude, Autonomie, Authentizität und Spiritualität in mein Leben bekommen? Was kann ich tun, um mehr „ich“ zu sein?



Der Vortrag möchte einige Einblicke in die oft verschwiegenen inneren Konflikte und Sehnsüchte von Männern geben. aber auch mögliche Auswege aufzeigen. Humor sollte dabei nicht fehlen.

Dr. Hans Prömper ist Pädagoge und Theologe, Leiter der Kath. Erwachsenenbildung Frankfurt im Haus am Dom. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehört die Männerbildung.

20. Mai 2014

„UNVERSCHÄMT CHRIST SEIN“

**Christlicher Glaube und Gebet in der
Öffentlichkeit aus neutestamentlicher
Perspektive**

„Du aber geh in Deine Kammer, wenn du betest, und schließ die Tür zu; dann bete zu Deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es Dir vergelten“(Mt 6,6). Kaum ein Wort Jesu scheint heute so vollkommen befolgt zu werden wie dieses. Gebet und Glaube sind aus dem öffentlichen Leben weitgehend verschwunden. Die Gretchenfrage „Wie hältst Du es mit der Religion?“ ist zum Tabu geworden, und das, obwohl in unserer Gesellschaft bei anderen Themen kaum noch ein Gespür für Intimität und Diskretion wahrzunehmen ist. Wer betet, geht in seine Kammer oder in die Kirche. Aber wird diese Privatisierung von Religion der Weisung Jesu wirklich gerecht? Wie verhält sich Jesus selbst in seinem Beten? Welche Glaubenspraxis empfehlen neutestamentliche Autoren den Christen innerhalb einer mehrheitlich heidnischen Gesellschaft? Der Vortrag begibt sich auf die Spur von Jesu Beten und auf die der neutestamentlichen Aussagen über Gebet und Glaubenspraxis im öffentlichen Leben, um von dort her Impulse für unsere Glaubenspraxis heute zu gewinnen.

Sr. Inga Kramp ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Exegese der Heiligen Schrift an der Phil. Theol. Hochschule St. Georgen, Frankfurt/M.

27. Mai 2014
„DIE KUNST DES MALERPFARRERS
SIEGER KÖDER“

Gezeigt anhand ausgewählter Bilder
 Vortrag von Marion Seitz

Der Malerpfarrer Sieger Köder, dessen Lebensgeschichte Sie an diesem Abend kennenlernen können, hat ein umfangreiches Werk christlicher Kunst geschaffen und ist sicherlich der bedeutendste „Prediger mit Bildern“ unserer Zeit. Anhand vieler ausgewählter wunderschöner Bilder wird erläutert, welche Leuchtkraft die christliche Botschaft in unserer Zeit hat.



Marion Seitz, Dipl. Rel. Päd., Dipl. Soz. Arb., ist Familienbildungsreferentin im Franziskanischen Bildungswerk Großkrotzenburg.



Musik in **Liebfrauen**

PROBEN

Vocalensemble Liebfrauen
 mittwochs von 19.30 – 21 Uhr
 im Gemeindesaal

Die „Cappuccinis“
 (mit jungen Erwachsenen)
 Dienstags bzw. montags
 nach Vereinbarung,
 jeweils 19.30 – 21 Uhr im Kapuzinerkeller

Choralschola
 Donnerstag, 1. Mai und 29. Mai
 jeweils 19.15 Uhr in der Kirche

Kantorenprobe
 Nach Vereinbarung

GOTTESDIENSTE MIT
BESONDERER MUSIKALISCHER
GESTALTUNG

Sonntag, 27. April, 11.30 Uhr:
 Familiengottesdienst
 mit dem Instrumentalensemble

Sonntag, 4. Mai und 1. Juni
 jeweils 10 Uhr: Choralamt
 mit gregorianischen Gesängen

GOTTESDIENSTE MIT NGL:
6. und 20. April und 11. und 25. Mai
 jeweils um 20.30 Uhr

KONZERTE

Zur Heiligsprechung von Johannes Paul II.
 und Johannes XXIII. am 27. April 2014

Freitag, 2. Mai, 19.30 Uhr
 Naji Hakim (1955): Römisches Triptychon
 Texte von Papst Johannes Paul II.
 Sopran: Andrea Reuter
 Orgel: Peter Reulein

Der Eintritt ist frei.

Franziskanische Gemeinschaft (OFS) lädt ein

Der OFS-Samstagstreff findet am 26. April und 31. Mai jeweils um 14 Uhr im Gruppenraum statt. Im April wird Siegfried Freiburger aus dem Buch „Mit Franziskus auf dem Weg“ das 4. Kapitel „Verschiedene Formen des Bußvollzuges“ den Nachmittag gestalten, und Anni Thies OFS wird im Mai aus diesem Buch das 5. Kapitel „Verschiedene Verwirklichungen der Christusgemeinschaft“ moderieren.

Das Thema der Monatsversammlung am 4. Mai ist der zweite Lehrbrief des OFS, „Teilnahme am sakramentalen Leben der Kirche“. Diese Veranstaltung beginnt wie gewohnt um 14.30 Uhr im Chorraum der Liebfrauenkirche und setzt sich danach im Gemeindesaal fort.

Zu allen Veranstaltungen sind Mitglieder und Interessierte herzlich willkommen!

Fairtrade-Produkte

SONNTAG, 13. APRIL UND 11. MAI
FRANZISKUSTREFF

Der Verkauf von fair gehandelten Produkten findet wie üblich am zweiten Sonntag im Monat nach den Gottesdiensten um 10 Uhr, 11.30 Uhr sowie 17 Uhr im Franziskustreff statt. Neben dem Verkauf der FAIRTRADE-Produkte werden Kaffee, Tee und selbstgebackener Kuchen angeboten. Unsere Eine-Welt-Gruppe unterstützt mit dem Erlös die Arbeit des Kapuziners Bruder Andreas Waltermann in Albanien.

Kinderkirche

SONNTAG, 13. APRIL UND 11. MAI

10 UHR

GEMEINDESAAL

In der österlichen Zeit laden wir zur Feier von Abendmahl, Leiden, Tod und Auferstehung alle Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter am Sonntag, 13. April, um 10 Uhr in den Gemeindesaal von Liebfrauen ein. Ein weiterer Termin ist der 11. Mai.

Nach dem kindgerechten Wortgottesdienst können sich alle bei Kaffee, Saft und Kuchen stärken.

Offener Seniorentreff

MITTWOCH, 23. APRIL UND 21. MAI

15 UHR

GEMEINDESAAL BZW. LIEBFRAUENKIRCHE

Der offene Seniorentreff lädt auch diesmal wieder alle Seniorinnen und Senioren ein. Am Mittwoch, 23. April, wird Sr. Greta Rosario ab 15 Uhr im Gemeindesaal über das Leben in ihrem Orden „Königin der Apostel“ erzählen.

Am 21. Mai wird ab 15 Uhr eine Maiandacht in der Liebfrauenkirche mit Br. Christian stattfinden. Anschließend ist wie immer Gelegenheit zum geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Neue Gäste sind immer willkommen.

Frauentreff

SAMSTAG, 26. APRIL UND 24. MAI
15 UHR
GEMEINDESAAL

Thema beim Treffen am 26. April ist „Stolpersteine“ - die Gedenktafeln im Pflaster, die an das Schicksal der Menschen, die im Nationalsozialismus verfolgt wurden, erinnern sollen. Wir treffen uns zunächst in Liebfrauen und machen anschließend einen Rundgang. Das Thema am 24. Mai stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Interessentinnen melden sich bitte bei Ingrid Noll unter der Telefonnummer 069 - 59 92 49.

IM MARIENMONAT MAI LADEN WIR ZUR VEREHRUNG DER GOTTESMUTTER MARIA EIN:

- **Sonntag, 4. Mai**
18.15 Uhr Maiandacht
- **Sonntag, 11. Mai**
18.15 Uhr Maiandacht (Muttertag)
- **Sonntag, 18. Mai**
18.15 Uhr
Maiandacht
- **Mittwoch, 21. Mai**
15.00 Uhr
Maiandacht der Senioren
- **Sonntag, 25. Mai**
18.15 Uhr Maiandacht
- **Donnerstag, 29. Mai**
18.15 Uhr Maiandacht (Christi Himmelfahrt)

Familiengottesdienst

SONNTAG, 27. APRIL UND 25. MAI
11.30 UHR
GEMEINDESAAL

Zum gemeinsamen Gottesdienstbesuch sind Familien mit Kindern zum Familiengottesdienst am 27. April und am 25. Mai um 11.30 Uhr herzlich willkommen. Er wird von unserem Familiengottesdienstteam vorbereitet und von unserer Instrumentalgruppe mitgestaltet. Für die Familien sind die vorderen Bänke reserviert.

Heiligsprechung von Johannes XXIII. und Johannes Paul II.

SONNTAG, 27. APRIL

Papst Franziskus wird am 27. April 2014 seine beiden Vorgänger Johannes XXIII. (1958-1963) und Johannes Paul II. (1978-2005) bei einer Zeremonie im Vatikan heiligsprechen. Dieser Termin ist der Sonntag nach Ostern, der auf Initiative von Johannes Paul II. jeweils als Barmherzigkeitssonntag begangen wird.

Zu Ehren der neuen Heiligen erklingt in Liebfrauen am Freitag, 2. Mai, 19.30 Uhr, das „Römische Triptychon“ (siehe S. 15).

Hochfest hl. Georg

MONTAG, 28. APRIL

Am 28. April begehen wir das Hochfest des hl. Georg, der im 4. Jhd. in Vorderasien gelebt hat und als Märtyrer gestorben ist. Der hl. Georg zählt zu den 14 Nothelfern, ist der Schutzpa-

INFORMATIONEN & VERANSTALTUNGEN

tron verschiedener Länder, (Adels-) Familien, Städte und Ritterorden. Gottesdienste finden um 7, 10 und 18 Uhr statt.

Hochfest hl. Konrad von Parzham DIENSTAG, 29. APRIL

Am 29. April begehen wir das Hochfest des Kapuziners Konrad von Parzham, der 1934 von Papst Pius XI. heilig gesprochen wurde. Er versah von 1852 an 41 Jahre lang den Posten eines Pförtner im Kapuzinerkloster Altötting und zeichnete sich durch Gebetseifer, stete Dienstbereitschaft und aufopfernde Liebe aus; er wurde vom Volk geliebt und von den Wallfahrern verehrt; durch sie drang sein Name und Ruf weit über die Grenzen Bayerns hinaus.

Gottesdienste finden um 7, 10 und 18 Uhr statt.

Nightfever SAMSTAG, 10. MAI 19 UHR LIEBFRAUENKIRCHE

Am Samstag, 10. Mai, findet von 19 - 24 Uhr der nächste Nightfever-Abend statt. Er beginnt mit der hl. Messe und anschließender Aussetzung des Allerheiligsten. Es besteht die Möglichkeit zu Gespräch und Gebet mit Priestern oder Laiengebetsteams. Darüber hinaus kann ständig auch das Sakrament der Versöhnung (Beichte) empfangen werden.

Spurensuche

SAMSTAG, 31. MAI
12.05 UHR
GEMEINDESAAL BZW. LIEBFRAUENKIRCHE

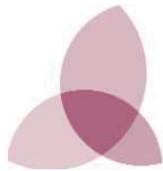
Am 31. Mai lädt das Spurensucheteam wieder ein. Das Thema des Tages stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



UNSER TANSANIAPROJEKT: „KINDER ZUR SCHULE“

Father Josafat Twamba OSB ist Mönch und Seelsorger in Sumbawanga/Tansania, wo Priester sich um Leib und Seele der Menschen kümmern müssen. Father Josafat liegen besonders Kinder und Jugendliche am Herzen, die ohne seine Hilfe keine Bildungschancen hätten. Wenn ihnen ermöglicht wird, zur Schule zu gehen, haben sie täglich zu essen und echte Zukunftschancen. Unser Projekt hilft Fr. Josafat, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen einen Schulplatz und damit Nahrung und Bildung zu vermitteln.

Spendenkonto:
Kapuzinerkloster Liebfrauen
Konto Nr. 48777
Frankfurter Sparkasse BLZ 500 502 01
Verwendungszweck: Tansania



Liebfrauen Gottesdienst

GOTTESDIENSTE AM PALMSONNTAG, IN DER KARWOCHE UND AN OSTERN

Palmsonntag, 13. April

8, 10, 11.30, 17 und 20.30 Uhr
Eucharistiefeiern

In allen Gottesdiensten am Palmsonntag (einschließlich der Vorabendmesse am Samstag, 12. April) werden Palmzweige gesegnet. Alle Gottesdienste beginnen im Innenhof von Liebfrauen. Nach der Palmsegnung zieht die Gemeinde gemeinsam in die Kirche.

Montag bis Mittwoch, 14. - 16. April

7, 10 und 18 Uhr
Eucharistiefeiern

8 Uhr Laudes - Morgenlob

Mittwoch 18 Uhr - Kreuzweg

Gründonnerstag, 17. April

8 Uhr Laudes - Morgenlob

20.30 Uhr Messe vom letzten Abendmahl
anschließend bis 23 Uhr stille eucharistische
Anbetung

Karfreitag, 18. April

8 Uhr Laudes - Morgenlob

10 Uhr Kreuzweg mit Hetty Krist

15 Uhr Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 19. April

8 Uhr Laudes - Morgenlob

17 Uhr

Feier von Abendmahl, Tod und Auferste-
hung Jesu für Kinder und Eltern im
Gemeindesaal

21 Uhr Feier der Osternacht

Ostersonntag, 20. April

6.30 Uhr Integrat. Auferstehungsfeier

8, 10, 11.30, 17 und 20.30 Uhr

Eucharistiefeiern

Ostermontag 21. April

8, 10, 11.30, und 17 Uhr

Eucharistiefeiern

BEICHTE IN DER KARWOCHE

Montag bis Mittwoch:

8.30 bis 9.45 Uhr

10.45 bis 11.45 Uhr

15 bis 17.45 Uhr

Gründonnerstag:

8.30 bis 9.45 Uhr

15 bis 17.45 Uhr

Karfreitag:

8.30 Uhr bis 12 Uhr

14 bis 15 Uhr

17 bis 18 Uhr

Gespräch im Turmzimmer

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen



Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge. Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen.

Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordenschristen – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Anmeldung bitte an der Klosterpforte oder (auch anonym) per Telefon.

	16.00 Uhr	17.00 Uhr	18.00 Uhr	19.00 Uhr
APRIL				
Di 01.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Herr Dr. Legrum	Herr Dr. Legrum
Mi 02.	Frau Noll	Frau Noll	Herr Leistner	Herr Leistner
Do 03.	Pfr. Rohr	Pfr. Rohr	Herr Menne	Herr Menne
Fr 04.	Frau Mühlhause	Frau Mühlhause		
Di 08.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	Herr Faupel	Herr Faupel
Mi 09.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Herr Dohnal	Herr Dohnal
Do 10.	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus	Br. Christophorus	Br. Christophorus
Fr 11.	Pfr. Rohr	Pfr. Rohr	Herr Menne	Herr Menne
Di 15.	Frau Mühlhause	Frau Mühlhause	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus
Mi 16.	Herr Dr. Legrum	Herr Dr. Legrum	Frau Noll	Frau Noll
Di 22.	Pfr. Rohr	Pfr. Rohr		
Mi 23.			Br. Christophorus	Br. Christophorus
Do 24.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	Sr. Gretta	Sr. Gretta
Fr 25.			Frau Mühlhause	Frau Mühlhause

Weitere Termine finden Sie im Faltblatt in der Kirche

Anmeldung zum Gespräch im Turmzimmer

069-297 296-0

turmzimmer@liebfrauen.net

Freitag, 4. April

14 Uhr
Führung Kreuzweg
Hetty Krist
Liebfrauenkirche

19 Uhr
Mystikkreis
Gemeindesaal

Samstag, 5. April

18.30 Uhr
Bibelteilen
Turmzimmer

Sonntag, 6. April

10 Uhr
Bußkurs
Gemeindesaal und
Gruppenraum

Montag, 7. April

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 8. April

19.30 Uhr
Vortrag: „Wes Lied ich
sing’ - des Geist ich hab“
(S.13)
Liebfrauenkirche

Freitag, 11. April

15 Uhr
Bibelgespräch
zum Neuen Testament
Gemeindesaal

19.30 Uhr
Kreis junger Leute
Kapuzinerkeller

Sonntag, 13. April

Nach den Gottesdiensten
um 10, 11.30, 17 Uhr
Eine-Welt-Verkauf
Franziskustreff

10 Uhr
Kinderkirche
Gemeindesaal

17 Uhr
Sonntagsschule
Gemeindesaal

18 Uhr
Sacred Harp
Kapuzinerkeller

Montag, 14. April

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 15. April

19.30 Uhr
Vortrag: „Der Prophet
Jona“ (S. 13)
Gemeindesaal

Freitag, 18. April

10 Uhr
Kreuzweg
Hetty Krist
Liebfrauenkirche

Samstag, 19. April

17 Uhr
Kinderkirche
Gemeindesaal

Mittwoch, 23. April

15 Uhr
Offener Seniorentreff
Gemeindesaal

Freitag, 25. April

19.30 Uhr
Kreis junger Leute
Gemeindesaal

Samstag, 26. April

13 Uhr
Franziskanische Gemein-
schaft (OSF)
Gruppenraum

15 Uhr
Frauentreff
Gemeindesaal

Sonntag, 27. April

11.30 Uhr
Familiengottesdienst
Liebfrauenkirche

KONTAKT

sekretariat@liebfrauen.net
Telefonnummer: 069 / 29 72 96-0

Öffnungszeiten der Pforte

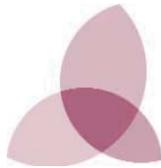
Montag bis Freitag:
9 Uhr bis 13 Uhr
14 Uhr bis 18 Uhr
Samstag: 9 Uhr bis 13 Uhr

**Anmeldung zur Taufe und Aufnahme in
die katholische Kirche**

Taufeiern finden nach Absprache jeweils
um 14 Uhr am 1. Samstag und am 3.
Sonntag im Monat statt. Zur Anmeldung
von Tauffeiern, bei Fragen zum Wieder-
eintritt oder zur Aufnahme in die katholi-
sche Kirche wenden Sie sich bitte an die
Klosterpforte oder per E-Mail:
rektor@liebfrauen.net

KALENDER

18 Uhr Sacred Harp Kapuzinerkeller	Montag, 5. Mai	Dienstag, 13. Mai	Dienstag, 20. Mai
Montag, 28. April	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	19.30 Uhr Woche des Heils Liebfrauenkirche	19.30 Uhr Vortrag: „Unverschämt Christ sein“ (S. 14) Gemeindesaal
17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	Freitag, 9. Mai	Mittwoch, 14. Mai	Mittwoch, 21. Mai
Dienstag, 29. April	19.30 Uhr Kreis junger Leute Kapuzinerkeller	19.30 Uhr Woche des Heils Liebfrauenkirche	15 Uhr Offener Seniorentreff mit Maiandacht Liebfrauenkirche
19.30 Uhr Vortrag: „Selbstsorge und Lebensfülle?“ (S. 14) Gemeindesaal	Samstag, 10. Mai	Donnerstag, 15. Mai	Freitag, 23. Mai
Freitag, 2. Mai	19 Uhr Nightfever Liebfrauenkirche	19.30 Uhr Woche des Heils Liebfrauenkirche	19.30 Uhr Kreis junger Leute Gemeindesaal
19 Uhr Mystikkreis Gemeindesaal	Sonntag, 11. Mai	Freitag, 16. Mai	Samstag, 24. Mai
Samstag, 3. Mai	Nach den Gottesdiensten um 10, 11.30, 17 Uhr Eine-Welt-Verkauf Franziskustreff	19.30 Uhr Woche des Heils Liebfrauenkirche	15 Uhr Frauentreff Gemeindesaal
13 Uhr Franziskanische Gemein- schaft (OSF) Gruppenraum	10 Uhr Kinderkirche Gemeindesaal	Sonntag, 18. Mai	Sonntag, 25. Mai
18.30 Uhr Bibel teilen Turmzimmer	18 Uhr Sacred Harp Kapuzinerkeller	11.30 Uhr Erstkommunionfeier Liebfrauenkirche	11.30 Uhr Familiengottesdienst Liebfrauenkirche
19.30 Uhr Konzert „Römisches Triptychon“ Liebfrauenkirche	18.15 Uhr Maiandacht Liebfrauenkirche	18.15 Uhr Maiandacht Liebfrauenkirche	18 Uhr Sacred Harp Kapuzinerkeller
Sonntag, 4. Mai	Montag, 12. Mai	Montag, 19. Mai	18.15 Uhr Maiandacht Liebfrauenkirche
18.15 Uhr Maiandacht Liebfrauenkirche	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	
	19.30 Uhr Woche des Heils Liebfrauenkirche		



Liebfrauen Gottesdienst

EUCHARISTISCHE ANBETUNG IN DER ANBETUNGSKAPELLE

Sonntag

12.30 Uhr bis 16.45 Uhr

Montag bis Freitag

7.30 Uhr bis 18.45 Uhr

Samstag

7.30 Uhr bis 16.45 Uhr

Sakramentaler Segen:

Samstags und sonntags 16.45 Uhr,
an Hochfesten wochentags (wenn die Vesper entfällt): 17.45 Uhr

Montag, 26. Mai

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 27. Mai

19.30 Uhr
Vortrag: „Die Kunst des
Malerpfarrers Sieger
Köder“ (S. 15)
Gemeindesaal

Samstag, 31. Mai

12 Uhr
Spurensuche
Gemeindesaal

13 Uhr
Franziskanische Gemein-
schaft (OFS)
Gruppenraum

GOTTESDIENSTE

(Karwoche siehe Seite 19)

Sonntag

8.00 Uhr Eucharistiefeier
10.00 Uhr Eucharistiefeier
11.30 Uhr Eucharistiefeier
17.00 Uhr Eucharistiefeier
20.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag bis Freitag

7.00 Uhr Eucharistiefeier
8.00 Uhr Laudes – Morgenlob
10.00 Uhr Eucharistiefeier
12.05 Uhr Gebet am Mittag
18.00 Uhr Eucharistiefeier
18.45 Uhr Vesper – Abendlob mit
sakramentalem Segen

Samstag

7.00 Uhr Eucharistiefeier
8.00 Uhr Laudes – Morgenlob
10.00 Uhr Eucharistiefeier
12.05 Uhr Gebet am Mittag
17.00 Uhr Vorabendmesse

BEICHTGELEGENHEIT

Montag bis Freitag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.45 bis 11.45 Uhr
15.00 bis 17.45 Uhr

Samstag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.45 bis 11.45 Uhr
14.30 bis 16.45 Uhr



Liebfrauenkirche

Freitag, 2. Mai 2014,
19.30 Uhr

**Naji Hakim (*1955):
„Römisches Triptychon“**

Meditationen
für Sopran und Orgel
nach Gedichten
von Johannes Paul II.

Sopran: Andrea Reuter
Orgel: Peter Reulein

- Eintritt frei -

Hommage an
Papst Johannes Paul II.
aus Anlass seiner
Heiligsprechung am 27. April



Musik in Liebfrauen

